

ESV

Bilanz-, Prüfungs- und Steuerwesen

Band 29

Zweckgesellschaften im Konzernabschluss nach HGB und IFRS

Bilanzrechtliche Behandlung – Konsolidierung –
Berichterstattungspraxis

Von
Dr. Mana Mojadadr

Erich Schmidt Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Weitere Informationen
zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[ESV.info/978 3 503 14491 4](http://ESV.info/9783503144914)**

Zugl.: Universität des Saarlandes, Diss., 2012 u. d. T.
Zweckgesellschaften und ihre Einbeziehung in den Konzernabschluss
nach HGB und IFRS - Konzernbilanzrechtliche Behandlung,
Abbildung sowie Berichterstattungspraxis

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 14491 4

eBook: ISBN 978 3 503 14492 1

ISSN 1862-0922

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2013

www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen
der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das
Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht
sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso
Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Meinen Eltern

Geleitwort

Schon seit längerer Zeit werden Zweckgesellschaften als Mittel zur bilanzpolitischen Gestaltung und Realisierung außerbilanzieller Geschäfte eingesetzt. Durch aufsehenerregende Insolvenzen, wie durch den unerwarteten Unternehmenszusammenbruch des US-amerikanischen Energiekonzerns Enron Ende 2001, gerieten sie erstmals weltweit in Verfall. Die Finanzmarktkrise rückte das Phänomen des Instrumentalisierens von Zweckgesellschaften zur Auslagerung von Risiken bzw. von gesamten Geschäften wiederum in den Vordergrund der wirtschaftswissenschaftlichen und politischen Diskussionen. Die konzernbilanzrechtlichen Fragen der Einbeziehung von Zweckgesellschaften in den Konzernabschluss befinden sich daher seit Langem im Fokus der internationalen Standardsetzer. Der mit der Finanzmarktkrise einhergehende (politische) Druck auf den deutschen Gesetzgeber sowie das International Accounting Standards Board (IASB) mündete in einer erstmaligen Ergänzung der Normen des HGB mit einer Konsolidierungspflicht für Zweckgesellschaften und einer wesentlichen Überarbeitung der Konzernrechnungslegungsnormen nach IFRS, auf die sich die vorliegende Arbeit konzentriert.

Dass die Thematik der Einbeziehung von Zweckgesellschaften in den Konzernabschluss eine überaus bedeutsame aber auch schwierige ist, zeigen die seit weit mehr als zwanzig Jahren laufenden Bemühungen der internationalen Standardsetzer um eine grundlegende Neuordnung der Vorschriften zur Konzernrechnungslegung. Diese Entwicklungen und eine fundierte Auswertung der wirtschaftswissenschaftlichen Literatur veranschaulichen zudem, dass die Einbeziehung von Zweckgesellschaften in den Konzernabschluss noch immer von ungelösten Fragen begleitet wird. Die hohe praktische Bedeutung dieser Fragen wird nicht nur durch die Vielzahl der von Frau Mojadadr ausgewerteten und auch kritisch gewürdigten wirtschaftswissenschaftlichen Fachbeiträge, sondern auch durch die von der Verfasserin vorgenommene Auswertung der aktuellen Geschäftsberichte der im DAX, MDAX, SDAX und TecDAX gelisteten Handels-, Industrie- und Dienstleistungsunternehmen gestützt.

Aufgrund der hohen Aktualität der behandelten Thematik existiert bislang keine derart tiefgehende Aufarbeitung der handelsrechtlichen und insbesondere internationalen Rechnungslegungsnormen, die zudem einen fundierten Rechtsvergleich zulässt. Die Verfasserin geht darüber hinaus auf die bisher nicht behandelten Probleme bei der konsolidierungstechnischen Abbildung von Zweckgesellschaften ein. Das Erfordernis einer umfassenden und entscheidungsnützlichen zusätzlichen Berichterstattung über Zweckgesellschaften wird nicht nur durch die damit einhergehenden Zweifelsfragen, sondern auch durch den Zustand der derzeitigen Berichterstattungspraxis über Zweckgesellschaften offenkundig. Die in der vorliegenden Arbeit ermittelten Ergebnisse überführt die Verfasserin in ein Anforderungskonzept für die sachgerechte Abbildung von Zweckgesellschaften im Konzernabschluss,

das in die Formulierung eines Verbesserungsvorschlags des handelsrechtlichen Beherrschungskonzepts mündet.

Die Dissertation von Frau Mojadadr erweist sich durch ihre fundierte und umfassende Aufarbeitung einer hochaktuellen Thematik als besonders lesenswert. Sie liefert wertvolle Ergebnisse, die nicht nur für die Theorie, sondern auch für die Praxis von Bedeutung sein werden. Da die Arbeit neue Wege im Feld der Einbeziehungsproblematik von Zweckgesellschaften in den Konzernabschluss bestreitet, wird sie hoffentlich zu veränderten Denkmustern führen. Ich wünsche der vorliegenden Veröffentlichung, dass sie die wissenschaftliche Diskussion nachhaltig beeinflussen wird, und zweifle nicht daran, dass sich die von Frau Mojadadr vorgelegte Arbeit als wegweisendes Werk erweisen wird.

Saarbrücken, im Februar 2013

Prof. Dr. Karlheinz Küting

Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand während meiner Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Centrum für Bilanzierung und Prüfung (CBP), ehemals Institut für Wirtschaftsprüfung (IWP), an der Universität des Saarlandes. Sie wurde im Wintersemester 2012/2013 von der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität des Saarlandes als Dissertation angenommen. Angeregt, gefördert sowie erstgutachterlich betreut wurde diese Arbeit von meinem verehrten akademischen Lehrer, Herrn Prof. Dr. Karlheinz Küting, dem ich für seine Unterstützung und stete Diskussionsbereitschaft zu tiefem Dank verpflichtet bin. Aus der lehrreichen Zeit bei ihm werde ich mein Leben lang schöpfen. Seine Leidenschaft für das gesamte Fachgebiet der (Konzern-)Rechnungslegung, die Lehre an der Universität, das wissenschaftliche Arbeiten und sein immerwährendes Bestreben, Wissenschaft und Praxis miteinander zu verzahnen, haben mich geprägt und ließen die vorliegende Arbeit erst zu dem werden, was sie ist. Dazu gehört es auch den Mut aufzubringen, sich stellenweise für andere Wege und Meinungen starkzumachen, wenn ihnen ein plausibles Fundament geschaffen werden kann. Die vorliegende Arbeit betritt insofern – bei einer Thematik, die bereits umfassend im Schrifttum diskutiert wird – in vielerlei Hinsicht Neuland. Ihre Ergebnisse, die durch die Geschäftsberichtsanalyse untermauert werden, sollten zumindest als Anlass dienen, bislang allgemein übernommene Aussagen und angenommene Muster über die Nutzung von Zweckgesellschaften zu überdenken.

Mein herzlicher Dank gebührt auch Herrn Prof. Dr. Hartmut Bieg für die Übernahme des Zweitgutachtens. Sein unermüdliches Engagement in der Lehre und der Wissenschaft, Lösungsansätze zu erforschen und mit kritischem Blick stets für das Richtige einzustehen, bewundere ich sehr. Überdies danke ich herzlich Herrn Prof. Dr. Heinz Kußmaul für die Übernahme des Vorsitzes des Disputationsverfahrens und seine tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung des Disputationsverfahrens. Frau Dr. Jessica Knoll danke ich zudem für die Übernahme des Beisitzes.

Während meiner Promotionszeit war ich mir stets meines Glücks bewusst, Freunde und Kollegen an meiner Seite zu haben, die mir auf vielfältige Art und Weise den Rücken gestärkt und mir Kraft gegeben haben. Aufgrund ihrer tatkräftigen Unterstützung bei den Korrekturarbeiten meiner Dissertation und ihrer steten Diskussionsbereitschaft möchte ich daher Freunde bzw. Kollegen nennen, die wesentlich zum Gelingen der vorliegenden Arbeit beigetragen haben: Raphael Eichenlaub, Susanne Fried, Philipp Grau, Sebastian Höfner, Dr. Marco Keßler, Sebastian Klesen, Dr. Ulrich Küting, Siu Lam, Peter Lauer, Dr. Christian Metz, Marc Strauß, Thomas Tesche, Christina Otto, Tim Palm, StB Armin Pfirmann, Christine Spitko, Vanessa Wassong sowie Désirée Weber. Nicht unerwähnt bleiben darf zudem die generell vorbildhafte Kollegialität meiner ehemaligen Kollegen. Frau Karla Wobido danke ich herzlich für ihre Unterstützung während meiner gesamten Zeit am CBP.

Den Dank, den ich von ganzem Herzen für meine Familie verspüre, kann ich kaum in Worten fassen. Ihr liebevolles Verständnis, ihre Geduld und ihre moralische Unterstützung trugen maßgeblich zum erfolgreichen Abschluss meiner Dissertation bei. Meine Schwester, Honey, hat in all den schwierigen Phasen immer die richtigen Worte gefunden, um mich aufzubauen. Mein Freund und Leidensgenosse, Thomas, hat mir trotz seiner Doppelbelastung hinsichtlich Job und eigener Promotion stets seine Diskussionsbereitschaft und ein offenes Ohr geschenkt. Meinen Eltern, Fataneh und Reza, die meinen Lebensweg gefördert haben und auf deren Unterstützung ich stets zählen kann, ist diese Arbeit gewidmet.

Saarbrücken, im Februar 2013

Dr. Mana Mojadadr

Inhaltsübersicht

Geleitwort	VII
Vorwort	IX
Inhaltsübersicht	XI
Inhaltsverzeichnis	XIV
Abbildungsverzeichnis	XIX
Tabellenverzeichnis	XXI
Beispielverzeichnis	XXIII
Abkürzungsverzeichnis	XXIV
1 Problemstellung und Gang der Untersuchung	1
1.1 Problemstellung.....	1
1.2 Gang der Untersuchung.....	11
2 Einsatz von Zweckgesellschaften in der Unternehmenspraxis	16
2.1 Vorbemerkungen	16
2.2 Begriff der Zweckgesellschaft.....	20
2.2.1 Normative Begrifflichkeiten.....	20
2.2.2 Eigenschaften von Zweckgesellschaften	24
2.3 Motive für den Einsatz von Zweckgesellschaften.....	30
2.3.1 Bedeutung für die Konzernfinanzierung	30
2.3.2 Konzernbilanzpolitische Bedeutung.....	32
2.3.3 Steuerrechtliche Bedeutung	35
2.3.4 Weitere Motive	38
2.4 Beispiele zum Einsatz von Zweckgesellschaften	39
2.4.1 Leasingobjektgesellschaft.....	39
2.4.2 ABS-Verbriefungsgesellschaft	42
2.4.3 Projektgesellschaft.....	44
2.4.4 Unterstützungskasse	47
2.5 Zwischenergebnis	50

3	Konzernzugehörigkeit der Zweckgesellschaft und die Frage nach ihrer sachgerechten Abbildung im Konzernabschluss	53
3.1	Vorbemerkungen	53
3.2	Übergeordnete Rahmenbedingungen für eine sachgerechte Abbildung im Konzernabschluss	55
3.2.1	(Kapitalmarktorientierte) Konzernberichterstattung in Deutschland	55
3.2.2	Begriff des Konzerns	62
3.2.3	Zweck(e), Grundsätze und Theorien des Konzernabschlusses.....	81
3.3	Einbeziehung von Zweckgesellschaften in den Konzernabschluss.....	97
3.3.1	Zusammensetzung des Konsolidierungskreises und seine Bedeutung für die Einbeziehungsmethoden	97
3.3.2	Klassifizierung der Zweckgesellschaft als Tochterunternehmen und ihre konsolidierungstechnische Abbildung.....	103
3.4	Zwischenergebnis	116
4	Konzernrechnungslegungsspezifische Normen für die Einbeziehung von Zweckgesellschaften in den Konzernabschluss	120
4.1	Vorbemerkungen	120
4.2	Behandlung von Zweckgesellschaften nach HGB	127
4.2.1	Beherrschungskonzept nach § 290 HGB	127
4.2.2	Unterschiedliche Interpretationsauffassungen.....	136
4.2.3	Grundlagen der Auslegung des (Konzern-)Bilanzrechts	143
4.2.4	Bedeutung von DRS 19 für die Auslegung des Beherrschungskonzepts..	147
4.2.5	Bedeutung von IAS 27 und SIC-12 für die Auslegung des Beherrschungskonzepts	159
4.2.6	Würdigung der konzernbilanzrechtlichen Behandlung von Zweckgesellschaften nach HGB anhand von Beispielsachverhalten	199
4.2.7	(Zusätzliche) Berichterstattungspflichten	211
4.2.8	Zwischenergebnis	219
4.3	Behandlung von Zweckgesellschaften nach IFRS	225
4.3.1	Neukonzeption des Beherrschungskonzepts nach IFRS 10.....	225
4.3.2	Beurteilung der Beherrschungsmöglichkeit	232
4.3.3	Würdigung der konzernbilanzrechtlichen Behandlung von Zweckgesellschaften nach IFRS anhand von Beispielsachverhalten	254
4.3.4	(Zusätzliche) Berichterstattungspflichten	260
4.3.5	Zwischenergebnis	270

4.4	Ausnahmen von der Einbeziehungspflicht von Zweckgesellschaften	276
4.4.1	Einführung	276
4.4.2	Einbeziehungswahlrechte nach HGB	278
4.4.3	Wesentlichkeitsgrundsatz nach HGB und IFRS	281
4.4.4	Problematik der Mehrstufigkeit der Konzernrechnungslegungspflicht.....	289
4.4.5	Zwischenergebnis	297
5	Berichterstattungspraxis über Zweckgesellschaften	299
5.1	Vorbemerkungen	299
5.2	Darlegung der Grundgesamtheit und des Untersuchungsgegenstands.....	300
5.2.1	Grundgesamtheit der Untersuchung	300
5.2.2	Untersuchungsgegenstand	308
5.3	Auswertungsergebnisse	311
5.3.1	Berichterstattung über Zweckgesellschaften	311
5.3.2	Berichterstattung über nicht-konsolidierte Zweckgesellschaften	315
5.3.3	Berichterstattung über konsolidierte Zweckgesellschaften	321
5.4	Zwischenergebnis	338
6	Fazit	341
	Literaturverzeichnis	362
	Stichwortverzeichnis	437

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	VII
Vorwort	IX
Inhaltsübersicht	XI
Inhaltsverzeichnis	XIV
Abbildungsverzeichnis	XIX
Tabellenverzeichnis	XXI
Beispielverzeichnis	XXIII
Abkürzungsverzeichnis	XXIV
1 Problemstellung und Gang der Untersuchung	1
1.1 Problemstellung.....	1
1.2 Gang der Untersuchung.....	11
2 Einsatz von Zweckgesellschaften in der Unternehmenspraxis	16
2.1 Vorbemerkungen	16
2.2 Begriff der Zweckgesellschaft.....	20
2.2.1 Normative Begrifflichkeiten.....	20
2.2.2 Eigenschaften von Zweckgesellschaften	24
2.3 Motive für den Einsatz von Zweckgesellschaften.....	30
2.3.1 Bedeutung für die Konzernfinanzierung	30
2.3.2 Konzernbilanzpolitische Bedeutung.....	32
2.3.3 Steuerrechtliche Bedeutung	35
2.3.4 Weitere Motive	38
2.4 Beispiele zum Einsatz von Zweckgesellschaften	39
2.4.1 Leasingobjektgesellschaft.....	39
2.4.2 ABS-Verbriefungsgesellschaft	42
2.4.3 Projektgesellschaft.....	44
2.4.4 Unterstützungskasse	47
2.5 Zwischenergebnis	50

3	Konzernzugehörigkeit der Zweckgesellschaft und die Frage nach ihrer sachgerechten Abbildung im Konzernabschluss	53
3.1	Vorbemerkungen	53
3.2	Übergeordnete Rahmenbedingungen für eine sachgerechte Abbildung im Konzernabschluss	55
3.2.1	(Kapitalmarktorientierte) Konzernberichterstattung in Deutschland	55
3.2.1.1	Wesentliche Einflüsse auf die deutsche Konzernrechnungslegung	55
3.2.1.1.1	Einfluss der 7. EG-Richtlinie	55
3.2.1.1.2	Einfluss der „IAS-Verordnung“	58
3.2.1.2	Mehrstufige Beurteilung der Konzernrechnungslegungspflicht ..	61
3.2.2	Begriff des Konzerns	62
3.2.2.1	Konzern als wirtschaftliche Einheit	62
3.2.2.2	Beherrschung als konstitutives Konzernmerkmal	68
3.2.2.3	Konzern als Berichtseinheit	76
3.2.3	Zweck(e), Grundsätze und Theorien des Konzernabschlusses	81
3.2.3.1	Informationsfunktion des Konzernabschlusses	81
3.2.3.2	Adressaten des Konzernabschlusses	84
3.2.3.3	Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung	86
3.2.3.4	Postulat der Tatsachenentsprechung	89
3.2.3.5	Grundsatz der wirtschaftlichen Betrachtungsweise	93
3.2.3.6	Theorien der Konzernrechnungslegung	95
3.3	Einbeziehung von Zweckgesellschaften in den Konzernabschluss	97
3.3.1	Zusammensetzung des Konsolidierungskreises und seine Bedeutung für die Einbeziehungsmethoden	97
3.3.2	Klassifizierung der Zweckgesellschaft als Tochterunternehmen und ihre konsolidierungstechnische Abbildung	103
3.3.2.1	Konzernbilanzielle Abbildung der Zweckgesellschaft	103
3.3.2.2	Bedeutung von Stimmrechts- und Kapitalanteilen für die Konsolidierung der Zweckgesellschaft	105
3.3.2.3	Kapitalkonsolidierung einer Zweckgesellschaft	110
3.4	Zwischenergebnis	116

4	Konzernrechnungslegungsspezifische Normen für die Einbeziehung von Zweckgesellschaften in den Konzernabschluss.....	120
4.1	Vorbemerkungen	120
4.2	Behandlung von Zweckgesellschaften nach HGB	127
4.2.1	Beherrschungskonzept nach § 290 HGB	127
4.2.1.1	Neufassung des Beherrschungskonzepts.....	127
4.2.1.2	Faktische Beherrschung	131
4.2.1.3	Beherrschung von Zweckgesellschaften	133
4.2.2	Unterschiedliche Interpretationsauffassungen	136
4.2.3	Grundlagen der Auslegung des (Konzern-)Bilanzrechts	143
4.2.4	Bedeutung von DRS 19 für die Auslegung des Beherrschungskonzepts ..	147
4.2.4.1	Notwendigkeit des privaten Standardsetzungsgremiums.....	147
4.2.4.2	Zielsetzung und Aufgaben des DRSC.....	149
4.2.4.3	Verbindlichkeitsgrad der DRS	150
4.2.4.4	Entwicklung und Zielsetzung des DRS 19.....	151
4.2.4.5	Beurteilung von Zweckgesellschaften nach DRS 19	153
4.2.4.5.1	Auffassung zum Beherrschungskonzept.....	153
4.2.4.5.2	Einbeziehungspflicht von Zweckgesellschaften ..	155
4.2.5	Bedeutung von IAS 27 und SIC-12 für die Auslegung des Beherrschungskonzepts	159
4.2.5.1	Bedeutung der IFRS für das Konzernbilanzrecht	159
4.2.5.2	Control-Konzept nach IAS 27 i. V. m. SIC-12	164
4.2.5.2.1	Grundlagen des Beherrschungskonzepts	164
4.2.5.2.2	Control-Konzept determinierende Ansprüche nach IAS 27.....	168
4.2.5.2.2.1	Beherrschung durch Mehrheitsbeteiligung	168
4.2.5.2.2.2	Beherrschung ohne Mehrheitsbeteiligung	168
4.2.5.2.2.3	Faktische Beherrschung	172
4.2.5.2.3	Vorschriften zur Einbeziehung von Zweckgesellschaften nach SIC-12	174
4.2.5.2.3.1	Notwendigkeit zur Ergänzung des Beherrschungskonzepts mit SIC-12.....	174
4.2.5.2.3.2	Identifikation einer special purpose entity	178
4.2.5.2.3.3	Beherrschungsindikatoren nach SIC-12	181

4.2.5.2.3.4	Indikator Geschäftstätigkeit	183
4.2.5.2.3.5	Indikator Entscheidungsmacht	184
4.2.5.2.3.6	Indikator Mehrheit des Nutzens	185
4.2.5.2.3.7	Indikator Mehrheit der Risiken	187
4.2.5.2.3.8	Asymmetrische Verteilung der Risiken und Chancen	189
4.2.5.2.3.9	Rückgriff auf FIN 46(R)	190
4.2.6	Würdigung der konzernbilanzrechtlichen Behandlung von Zweckgesellschaften nach HGB anhand von Beispielsachverhalten	199
4.2.7	(Zusätzliche) Berichterstattungspflichten	211
4.2.8	Zwischenergebnis	219
4.3	Behandlung von Zweckgesellschaften nach IFRS	225
4.3.1	Neukonzeption des Beherrschungskonzepts nach IFRS 10	225
4.3.2	Beurteilung der Beherrschungsmöglichkeit	232
4.3.2.1	Einführung	232
4.3.2.2	Beurteilung des Zwecks und der Struktur	234
4.3.2.3	Beurteilung der relevanten Aktivitäten	236
4.3.2.4	Beurteilung der Entscheidungsmacht	238
4.3.2.4.1	Einführung	238
4.3.2.4.2	Beurteilung der Rechte	239
4.3.2.4.2.1	Kriterienkatalog	239
4.3.2.4.2.2	Beurteilung der Stimmrechte	242
4.3.2.4.2.3	Beurteilung der substanziellen Rechte	244
4.3.2.4.2.4	Beurteilung der Schutzrechte	246
4.3.2.4.3	Beurteilung der variablen Rückflüsse	248
4.3.2.4.4	Beurteilung der delegierten Entscheidungsmacht	250
4.3.3	Würdigung der konzernbilanzrechtlichen Behandlung von Zweckgesellschaften nach IFRS anhand von Beispielsachverhalten	254
4.3.4	(Zusätzliche) Berichterstattungspflichten	260
4.3.4.1	Einführung	260
4.3.4.2	Angaben zu Tochterunternehmen	265
4.3.4.3	Angaben zu Zweckgesellschaften	267
4.3.4.3.1	Konsolidierte Zweckgesellschaften	267

	4.3.4.3.2	Nicht-konsolidierte Zweckgesellschaften	268
	4.3.5	Zwischenergebnis	270
4.4		Ausnahmen von der Einbeziehungspflicht von Zweckgesellschaften	276
	4.4.1	Einführung	276
	4.4.2	Einbeziehungswahlrechte nach HGB	278
	4.4.3	Wesentlichkeitsgrundsatz nach HGB und IFRS	281
	4.4.4	Problematik der Mehrstufigkeit der Konzernrechnungslegungspflicht.....	289
	4.4.5	Zwischenergebnis	297
5		Berichterstattungspraxis über Zweckgesellschaften	299
5.1		Vorbemerkungen	299
5.2		Darlegung der Grundgesamtheit und des Untersuchungsgegenstands.....	300
	5.2.1	Grundgesamtheit der Untersuchung	300
	5.2.2	Untersuchungsgegenstand	308
5.3		Auswertungsergebnisse	311
	5.3.1	Berichterstattung über Zweckgesellschaften	311
	5.3.2	Berichterstattung über nicht-konsolidierte Zweckgesellschaften.....	315
	5.3.3	Berichterstattung über konsolidierte Zweckgesellschaften	321
5.4		Zwischenergebnis	338
6		Fazit	341
		Literaturverzeichnis	362
		Stichwortverzeichnis	437